



Synapse

Wie geht es Ihnen?

Publikumsausgabe des offiziellen Kommunikationsorgans der Ärztegesellschaft Baselland und der Medizinischen Gesellschaft Basel

Die Synapse finden Sie unter: www.synapse-online.ch



Dr. med. Christiane Leupold-Gross
Mitglied Redaktion Synapse

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Wie geht es Ihnen? Diese Frage möchten wir Hausärztinnen und Hausärzte Ihnen, liebe Patientinnen und Patienten, sehr gerne wieder stellen!

Die vergangenen Monate waren gezeichnet von Unsicherheit und Einschränkungen, für Sie, aber auch für uns in der Betreuungskontinuität innerhalb unserer Praxis: Hatten sich im Februar 2020 die Weisungen der Ärztegesellschaften für die hausärztlichen Praxen der Region in Bezug auf mögliche Coronavirus-Infektionen auf China-Reiserückkehrer oder deren Kontaktpersonen beschränkt, wurden mit Beginn der ausserordentlichen Lage ab Mitte März 2020 z.B. die basel-landschaftlichen Arztpraxen durch den KKS (Kantonalen Krisenstab) aus der Testung auf Corona vollständig herausgelöst und die Menschen für die Tests an den Praxen vorbei in die beiden kantonalen Testzentren in Lausen und Münchenstein umgeleitet. Die Arztpraxen sollten Corona-frei gehalten und die Patienten nicht durchmischet und unnötig gefährdet werden.

Diese Weisung war zweifelslos richtig, denn zu Beginn ging alles sehr schnell, die Erfahrung im Umgang mit Corona sowie das Schutzmaterial fehlte vielerorts, auch in den Arztpraxen – die Sicherheit der Patienten, aber auch des Praxispersonals zu gewährleisten, war schwierig, zumindest im März und auch noch im April, wie eine erst kürzlich veröffentlichte Befragung von Ärztinnen und Ärzten durch die FMH, den Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte, zeigt.

Mit der Benennung des Bruderholzspitals als Covid-19-Referenzspital und der Betriebsaufnahme der externen Teststationen per 17. bzw. 18. März 2020 ging es also primär darum, Sie, liebe Patientinnen und Patienten, im Allgemeinen, im Besonderen aber unsere Risikopatienten, z.B. mit Bluthochdruck, chronischen Atemwegserkrankungen oder Krebs, um nur einige zu nennen, vor dem Kontakt und der Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen.

Der Not geschuldet gab es generell für das kantonale als auch das bundesrätliche Krisenmanagement innerhalb der Ärzteschaft der Schweiz breite Unterstützung. Allerdings blieb dabei für viele Patientinnen und Patienten, aber auch für uns Ärztinnen und Ärzte, bedauerlicherweise ein ganz wesentlicher Bestandteil der ärztlichen Betreuung vorübergehend auf der Strecke: die vertrauliche Beratungssituation in der Hausarztpraxis, deren Kontinuität und der persönliche Bezug zur ärztlichen Vertrauensperson. Über einen kurzen Zeitraum lässt sich eine aufs Minimum und Dringlichste reduzierte medizinische Grundversorgung bewerkstelligen, die chronischen Krankheiten, die eine kontinuierliche

- 5 «INSPIRE»: Koordinierte Versorgung, damit ältere Menschen möglichst lange zu Hause bleiben können
- 7 Beispielhafte Vernetzung der Gesundheits-Dienstleister zum Nutzen der Patienten im Oberbaselbiet
- 8 «Die Zeit heilt nicht alle Wunden!»
- 11 «Spiritual Care geht davon aus, dass Menschen auf gesunde Weise krank sein können dank innerer Ressourcen»
- 13 Covid-19: Überlegungen zum aktuellen Stand
- 15 «Point de presse Covid-19» – Grosses Schweizer Kino
- 18 Wichtige Termine 2020
- 19 Kreuzworträtsel

und sorgfältige Behandlung benötigen, sind aber mit Corona nicht einfach nicht mehr da! Die Schweiz hat weltweit eine vorbildliche Gesundheitsversorgung und wir alle legen ein grosses Augenmerk auf Prävention und Früherkennung. Nur punktuell zu reagieren, statt zu antizipieren, längerfristig nur den Symptomen hinterherhinken zu müssen, kann nicht unser Ziel sein, wir würden die Volksgesundheit als Errungenschaft aufs Spiel setzen.

Genau unter diesen Aspekten, der Antizipation und Volksgesundheit, ist besonders in Zeiten der Covid-19-Pandemie das Projekt «INSPIRE» einzuordnen, welches wir Ihnen daher gerne mit einem Artikel von Prof. Dr. med. Andreas Zeller und seinem Team von der Universität Basel in diesem Heft vorstellen. Es geht um Lösungsstrategien für ein wichtiges Anliegen unserer Gesellschaft: die koordinierte Versorgung von älteren Menschen, die zu Hause leben. Dass die Bevölkerung zunehmend älter wird und durch die moderne Medizin die gewonnene Lebenszeit steigt, ist nichts Neues – mit ihr steigen aber auch die Anzahl verwitweter Menschen! Und Verwitwung ist ein Frauenthema – 80% der verwitweten Menschen sind weiblich! Darüber und über ihr neues Sachbuch zu diesem Thema haben wir mit der Basler Journalistin Cornelia Kazis ein spannendes und berührendes Gespräch geführt, welches wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zu Lektüre empfehlen. Thematisch fast nahtlos dazu werfen wir einen Blick auf das Thema «Spiritual Care» als eine Querschnittsaufgabe im Gesundheitswesen, deren Bedeutung gerade in einer Zeit, die für viele Menschen Angst und soziale Isolation brachte und immer noch bringt, zunimmt. Frau Dr. theol. Christa Gäbler-Kaindl, Studienleiterin MAS Spiritual Care, dem Weiterbildungsstudiengang an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel, stand uns dazu für ein aufschlussreiches Interview zur Verfügung. Den Covid-Umständen entsprechend werden Sie diese Artikel in der aktuellen Publikumsausgabe allerdings nicht wie bisher üblich in einem Auslege-Heft im Wartezimmer finden und mitnehmen können, sondern online lesen oder als ihr ganz persönliches *Synapse*-Exemplar von Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt überreicht erhalten – zu Ihrem Schutz.

Alle haben wir in dieser unruhigen Zeit – auch durch die Phase des Lockdowns – gelernt, wie wir Schutzstrukturen aufbauen können. Nach der teilweisen Aufhebung der «Covid-Verordnung-2» des Bundesrates auf Ende April 2020 haben auch die Hausarztpraxen ihren Betrieb in Richtung Normalität wieder aufgenommen. Stand jetzt, Mitte Juli 2020, sind die Hausarztpraxen genügend geschult, haben sich mit Schutzmaterial und Know-how versorgt und sind dank klarer Schutzkonzepte für die Praxen in der Lage, Patienten ohne Corona-Anliegen und solche, die Testung und Betreuung wünschen, zu versorgen. Und wir machen das gerne für Sie! Zum Beispiel wird es in den Praxen eine klare und sorgfältige Triage schon am Telefon geben, und die Wege von und zur Praxis, die Räumlichkeiten und die Abläufe werden entsprechend den geltenden Schutzkonzepten soweit nötig getrennt. Eine externe Teststation, für den Kanton Baselland in Münchenstein oder mobil, wird es zwar weiterhin geben, denn sollte es aus logistischen Gründen einmal vorkommen, dass der Corona-Abstrich nicht in Ihrer Hausarztpraxis durchgeführt werden kann, ist dies eine Sicherheit für Sie und uns.

Wir haben auch gelernt, auf die aktuellen Entwicklungen zu reagieren. Entwicklungen, die gestern einen günstigen Verlauf der Covid-19-Pandemie erhoffen liessen, sind vielleicht morgen schon durch neue Fallzahl-Tendenzen überholt. Was aber konstant und zuverlässig bleibt, ist die Tatsache, dass wir Hausärztinnen und Hausärzte unsere Verantwortung für Ihre Gesundheit vollumfänglich wahrnehmen!

Wir nehmen Ihre Gesundheit sehr ernst, und es ist uns ein Anliegen, Ihnen zu versichern, dass Sie bei uns auch im Corona-Zeitalter, im «Leben mit Covid-19», gut und kompetent aufgehoben sind und bei uns individuelle Beratung und Betreuung erfahren.

Wie geht es Ihnen? Wir sind bereit für Sie!

Dr. med. Christiane Leupold-Gross,
Mitglied Redaktion *Synapse*

Wie geht es Ihnen?

Die Redaktion der *Synapse* versteht diese Frage als Gesprächsangebot.

Falls Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Lust und Zeit haben, uns zu schreiben, wie es Ihnen heute geht (oder wie es Ihnen in den vergangenen Monaten während des Lockdowns gegangen ist) würden wir uns sehr freuen. Und wir würden – Ihr Einverständnis vorausgesetzt – Ihre Antworten auf www.synapse-online veröffentlichen (auf Wunsch auch nur mit Initialen).

Schreiben Sie an synapse@emh.ch

Vielen Dank im Voraus.

Synapse-Redaktion